

## LES-Erstellung Region Hersfeld-Rotenburg – Auftaktveranstaltung 18.11.2021 (Protokoll)



Zeit: 18. November 2021, 18:00–20:00 Uhr, Web-Konferenz

Teilnehmende: 19 Personen, siehe TN-Liste

### Begrüßung und Einführung

Alexander Wirth (Bürgermeister der Gemeinde Wildeck) begrüßte die 19 Teilnehmenden zur zweiten Auftaktveranstaltung für die Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER-Region Hersfeld-Rotenburg. Er dankte dem Planungsteam für die pandemiebedingt kurzfristige digitale Umsetzung der Veranstaltung, die ursprünglich im Bürgersaal in Rotenburg stattfinden sollte.

Zum Einstieg berichtete Herr Bürgermeister Wirth, dass die Region Hersfeld-Rotenburg im vergangenen Förderzeitraum deutlich mehr als 3 Mio. Euro Fördermittel zur Umsetzung von öffentlichen und privaten Maßnahmen nutzen konnte. Im Falle einer erneuten Anerkennung als LEADER-Region in der Förderperiode 2023-2027 ständen der Region über 4,5 Mio. Euro an Fördergeldern zur Verfügung. In den Auftaktveranstaltungen sollen die Teilnehmenden gemeinsam Ideen und Themen für Projekte sammeln und diskutieren (z.B. zur Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Versorgung, Mobilität etc.), um die Region für den neuen Förderzeitraum gut aufstellen zu können. Herr Bürgermeister Wirth freute sich auf die Beiträge und Ideen der Teilnehmenden sowie auf spannende Diskussionen im Rahmen des anstehenden Workshops.

### Bilanz und Erfolge des Förderzeitraums 2014 bis 2021

Sigrid Wetterau (Regionalmanagerin der Region Hersfeld-Rotenburg) informierte die Teilnehmenden über die Entscheidungsgremien und Strukturen im LEADER-Beirat sowie die umgesetzten Projekte und Gelder in der vergangenen Förderperiode. In der Summe hat die Region im Rahmen der LEADER-Förderung fast 4 Mio. Euro Fördermittel erhalten und rund 30 Arbeitsplätze schaffen können. Zwischen 2015 und 2021 wurden insgesamt 147 Projekte umgesetzt, davon 71 Projekte in den vier LEADER-Handlungsfeldern und seit 2019 weitere 76 Projekte über das GAK Regionalbudget für Kleinprojekte. Es wurde eine große thematische Bandbreite an privaten sowie öffentlichen Maßnahmen gefördert, die sich gut auf die verschiedenen Handlungsfelder verteilten, darunter z.B.:

- HF 1 Daseinsvorsorge & Lebensqualität: Pumptrack im Rohrbachtal, Einrichtung und Ausstattung Café im Trottenpark, Multifunktionsfeld Ronshausen etc.
- HF 2 Landnutzung, Naturausstattung & Tourismus: Glückauf Radweg im Richelsdorfer Gebirge, Betriebserweiterung SoLaWi Oberellenbach, Umbau Schloss Hohenroda etc.
- HF 3 Regionale Wertschöpfung: Machbarkeitsstudie Nahwärmenetz Oberhaun, Praxisgründung/-übernahme ärztliche Versorgung (Gynäkologie, HNO), Übernahme Laden für Damenbekleidung etc.
- HF 4 Bildung & Kultur: Veranstaltungsort Lokschuppen, Umbau Heimatmuseum Friedewald, Kultur- und Veranstaltungsort Bebra Museum Grenzgeschichte Bahnhof Bebra etc.
- Regionalbudget: Anschaffung von 73 Defibrillatoren, Fortbildung Qualitätsentwicklung im Tourismus, Erinnerungskultur regionale jüdische Geschichte etc.

Weitere Informationen zu den umgesetzten Projekten und Geldern finden sich in der PowerPoint-Präsentation zur Auftaktveranstaltung (siehe [www.regionalforum-hef-rof.de](http://www.regionalforum-hef-rof.de)).



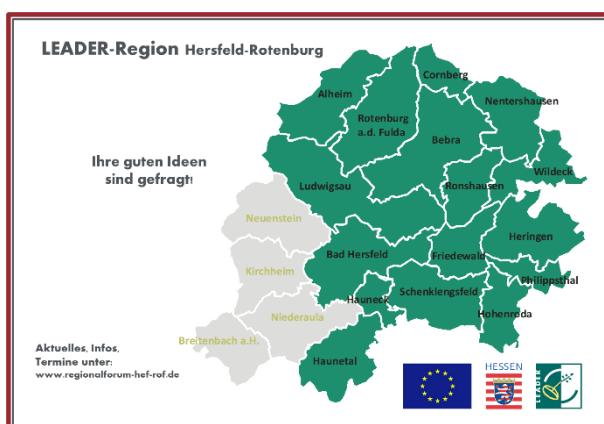
## Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

Michael Glatthaar (Bürogemeinschaft regioTrend & proloco) stellte die wichtigsten Rahmenbedingungen und Vorgaben des Landes Hessen zur Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) vor. Alle 16 Kommunen der LEADER-Region Hersfeld-Rotenburg sind wieder mit dabei, um im Zeitraum von Oktober 2021 bis Mai 2022 die LES zu erarbeiten. Eine Steuerungsrunde bestehend aus dem LEADER-Beirat und weiteren Themen-relevanten Akteuren wird den Prozess begleiten und ist für die strategisch-inhaltliche Ausrichtung verantwortlich. Zu wichtigen Entscheidungen werden die Bevölkerung, Institutionen, Unternehmen, Gruppen und Verbände beteiligt und eingebunden.

Der Erarbeitungsprozess ist ein Wechselspiel aus öffentlichen Veranstaltungen und Abstimmungstreffen mit der Steuerungsrunde. Die öffentlichen Termine sind:

- Digitale Workshops: 1. / 3. / 7. / 9. Februar 2022 (die konkrete Thema werden noch bekannt gegeben)
- Workshop-Treffen zu den Arbeitsgruppen: 9. + 17. März 2022 (die konkrete Thema werden noch bekannt gegeben)
- Abschlussveranstaltung: 05.05.2022

Herr Glatthaar warb dafür, auch die digitalen Möglichkeiten auf der Webseite [www.regionalforum-hef-rof.de](http://www.regionalforum-hef-rof.de) zu nutzen, um Projektideen einzureichen.



Auch die Geschäftsstelle des Regionalforums Hersfeld-Rotenburg mit Sigrid Wetterau (Telefon: 06621-944170, E-Mail: [sigrid.wetterau@regionalforum-hef-rof.de](mailto:sigrid.wetterau@regionalforum-hef-rof.de)) und Johanna Manns (Telefon: 06621-944171, E-Mail: [johanna.manns@regionalforum-hef-rof.de](mailto:johanna.manns@regionalforum-hef-rof.de)) freuen sich über einen Anruf und weitere Ideen für die Entwicklung der Region.

Drei der vier Handlungsfelder sind in der Neuaufstellung der lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu bearbeiten.

1. Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge
2. Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen
3. Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus
4. „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Als Querschnittsthemen sollen außerdem die Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Klimaschutz Eingang in die Überlegungen für die zukünftige Positionierung der Region haben.

## Arbeitsphase: Sammeln von Ideen für die Entwicklung unserer Region und Vorstellen der Ergebnisse

Die Themenlandschaft in den Handlungsfeldern ist vielfältig:

### Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

- Wohnen und Siedlungsstruktur, z. B. Wohnkonzepte, Innenbereiche stärken, soziale Orte und Treffpunkte, Sensibilisieren für kulturelles und natürliches Erbe
- Daseinsvorsorge, z. B. Vorhaben in den Bereichen Gesundheit / Versorgung / Freizeit / Kultur / Netzwerke
- Mobilität und regionaler ÖPNV, z. B. zeitgemäße Mobilitätskonzepte und ergänzende Infrastruktur
- Bildung - Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung und außerschulische Lernorte

### Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

- Wirtschaftsstruktur, z. B. Kleinst- und Kleinunternehmer/innen Grundversorgung / des Gastgewerbes / der Land- und Forstwirtschaft, Gründungen, Qualifizierung
- Fachkräfteversorgung und Ausbildungsplätze, z. B. Kleinst- und Kleinunternehmer/innen, Fachkräftestrategien und Marketing
- Wertschöpfungsketten und Vernetzung, z. B. in Verbindung mit regionalen Produkten / DL, Netzwerkarbeit, Coworking-Spaces, Telemedizin, multifunktionale Nutzung

### Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

- Regionales Tourismusprofil / bestehende Organisationsstrukturen z. B. nachhaltiger Tourismus, Einbindung in Tourismusorganisationen/ -strategien, Profilierung, regionale Netzwerke und gebietsübergreifende Kooperationen, Stadt-Land-Dialoge
- Infrastrukturausstattung z. B. Wanderwege, Radwege und Wasserwandern und weitere touristische Infrastruktur
- Servicequalität und Zielgruppenorientierung z. B. Reisen für alle, Barrierefreiheit, Zertifizierungen, Erlebnisangebote, Anreizsysteme (z. B. Gästecard)



Die Themen des Handlungsfelds „**Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten**“ (z. B. regionale Produkte, Ökomodellregion, Sensibilisieren für nachhaltiges Konsumverhalten, Wertschöpfungsketten) werden jeweils in den drei Gruppen mitdiskutiert, da es viele inhaltliche Überschneidungen gibt.

## Arbeiten in Handlungsfeld-Arbeitsgruppen – Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

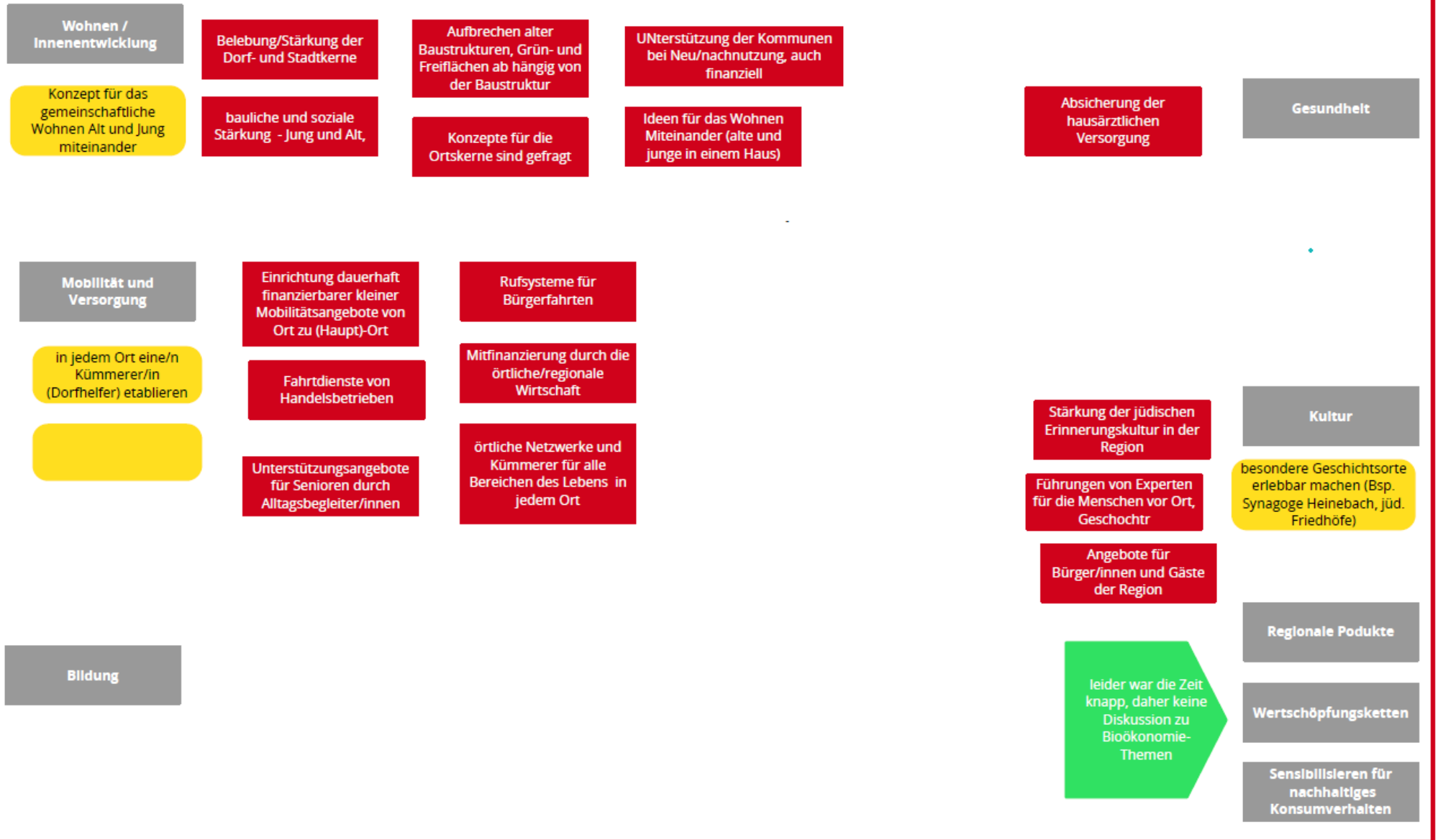
Im Handlungsfeld „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge“ wurden die Ergebnisse aus der Evaluation und dem 1. Treffen der Steuerungsrunde genutzt:

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schaffung von Bildungsstätten</li> <li>– Außerschulische Bildung, regionales Klima- und Umweltzentrum Obersberg (Bad Hersfeld)</li> <li>– Jugendarbeit und Bildung (Schwerpunkt), z. B. Demokratie Leben</li> <li>– Familienfreundliche Kommunen ☒ was braucht es dafür?</li> </ul>   | <p><b>Wohnen / Innenentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bezahlbarer Wohnraum / Wohnkonzepte</li> <li>– Wohn- und Nutzungskonzepte für die historischen Ortskerne</li> <li>– Lebendige Innenstädte (Leerstände mit Zwischennutzungen)</li> <li>– Leerstand Wohnen (Bedarf klären)</li> </ul> | <p><b>Mobilität und Versorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hilfe vor Ort – in Bezug zur Mobilität, z. B. Bürgerbusse / Digitale Mitfahrbank</li> <li>– Mobilität – Einkauf/Produkte zu Kunden, wie kommen Menschen an Orte (z. B. Gesundheit)</li> <li>– Versorgung älterer Menschen (Dorfhelferin)</li> <li>– Einkaufsmöglichkeiten / + Treffpunkte</li> <li>– Kleine Läden im Ort / Dorfläden befragen, Kombination virtueller / digitaler Optionen</li> <li>– Resiliente Versorgungsnetze für Menschen</li> <li>– Mangelnde Erreichbarkeit ist ein Thema</li> <li>– Radverkehrskonzept</li> <li>– Kombination aus NVV und Rad (fehlt)</li> </ul> |
| <p><b>Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheit: Hausarztmangel – Konzepte zur Gewinnung (plus Wohnraum) usw. / Gemeinschaftspraxen oder andere Lösungen, (z. B. MediBus)</li> <li>– Wunsch einer anwendungsbezogeneren Digitalisierung (z. B. Onlinesprechstunden)</li> <li>– Möglichkeiten z. B. Förderungen durch Kassenärztliche Vereinigung</li> <li>– Gesundheit und Prävention?</li> <li>– Gesundheit und Ernährung</li> <li>– Stipendien für Medizin-Studierende</li> </ul> | <p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungs- und Kulturangebot aufs Land bringen</li> <li>– Sichtbarmachen der Kulturangebote (z. B. Landkultur Perlen)</li> <li>– Netzwerk ausbauen</li> </ul>   |  |

| <b>Regionale Erzeugung und Verarbeitung</b>   | <b>Vertrieb/Versorgung</b>  | <b>Sensibilisierung und Bildung</b>   |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verarbeitung / Veredlung Lebensmittel vor Ort</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Supermarkt der regionalen Produkte (z. B. Kirchheim A4/A7)</li> <li>– Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, - Schwerpunkt regionale, nicht nur Bio</li> <li>– Bio-Ökonomie als „Geschäftsmodell“ – Marke</li> <li>– „Bündler“ / Logistik / Lieferketten für regionale Produkte (bestehende Fahrdienste caritativer Einrichtungen oder Kooperationen mit Lieferdiensten) ☐ Frage der Finanzierung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bio-Ökonomie = Regionalität? / Klimaschutz?</li> <li>– Was ist nachhaltiges Konsumverhalten?</li> <li>– Ausbau der Internetpräsenz im Bereich der Bioökonomie</li> <li>– Bevölkerung und Tourismus für ökologische und regionale Produkte sensibilisieren</li> </ul> |

Weitere Punkte der Diskussion finden sich in der Darstellung auf der nächsten Seite.

## Handlungsfeld 1: Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für "Alle" - Daseinsvorsorge



## Arbeiten in Handlungsfeld-Arbeitsgruppen – Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Klein- stunternehmen

Im Handlungsfeld „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen“ wurden neben einem Rückblick auf die Projekte der letzten Förderperiode auch die Ergebnisse aus der Evaluation und dem 1. Treffen der Steuerungsrunde genutzt:

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>Energie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung Elektro und Wasserstoff</li> <li>– Zukunftsfähige Energien – Förderung von privaten Initiativen</li> </ul> | <p><b>Unternehmen/Ausbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung regionaler Kleinbetriebe – Innovation, Vernetzung</li> <li>– Ausbildung im Ernährungshandwerk – Betriebs- und Themen/Branchen-übergreifen, Wissenstransfer</li> <li>– Qualifizierung – Multiplikatoren ausbilden für die Region</li> <li>– Ist Ausbildung ein LEADER-Thema?</li> </ul>   | <p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Dachmarke“ für unsere Region. Waldhessen?</li> <li>– Gewinnung / Zuzug junger Familien</li> <li>– Digitalisierung – Schnelle Netze, Glasfaser = Basis-Qualität!!!!</li> <li>– Einbindung junger Personen</li> </ul>  |
| <p><b>Regionale Erzeugung und Verarbeitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verarbeitung / Veredlung Lebensmittel vor Ort</li> </ul>                                | <p><b>Vertrieb/Versorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Supermarkt der regionalen Produkte (z. B. Kirchheim A4/A7)</li> <li>– Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, - Schwerpunkt regionale, nicht nur Bio</li> <li>– Bio-Ökonomie als „Geschäftsmodell“ – Marke</li> <li>– „Bündler“ / Logistik / Lieferketten für regionale Produkte (bestehende Fahrdienste caritativer Einrichtungen oder Kooperationen mit Lieferdiensten) ☒ Frage der Finanzierung</li> </ul> | <p><b>Sensibilisierung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bio-Ökonomie = Regionalität? / Klimaschutz?</li> <li>– Was ist nachhaltiges Konsumverhalten?</li> <li>– Ausbau der Internetpräsenz im Bereich der Bioökonomie</li> <li>– Bevölkerung und Tourismus für ökologische und regionale Produkte sensibilisieren</li> </ul> |

Die bisherigen Ergebnisse wurden durch die Teilnehmenden bestätigt. Im Themenfeld Wirtschaftsstruktur wurde auf die (hohe) Nachfrage nach Gewerbeflächen hingewiesen – dies gilt auch für kleinere Unternehmen. Hier werden Chancen zur Innenentwicklung gesehen. Insgesamt soll das Konzept der Wirtschaftsförderung 4.0 bei der LES-Erarbeitung berücksichtigt werden. Auch die Thema Co-Working (z.B. in DGHs) sowie der Erhalt von Versorgungsstrukturen wurde betont. Beim Thema Logistik wurde vorgeschlagen, die „letzte Meile“ mit E-Lastenrädern zu organisieren.

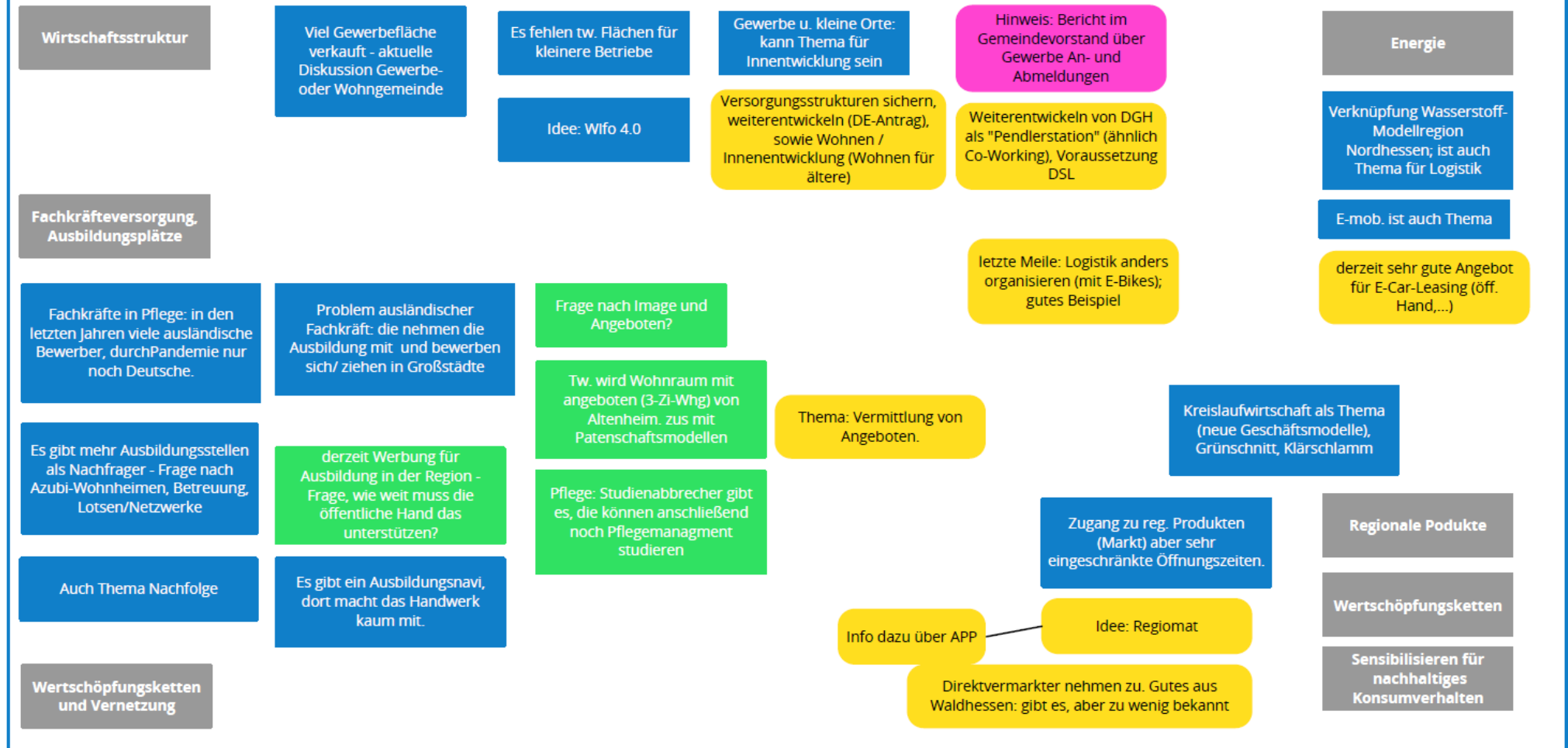
Energie: Die Verknüpfung mit der Modellregion Nordhessen im Thema Wasserstoff-Anwendung soll beachtet werden. Auch E-Autos sind ein Thema (mit derzeit sehr guten Fördermöglichkeiten. Insgesamt soll auch die Kreislaufwirtschaft, z.B. Grünschnitt oder Klärschlamm bei der Energiegewinnung stärker berücksichtigt werden.

Fachkräfteversorgung: Dies war ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion. Es wurden gute Beispiele für Wohnungsangebote (Wohngemeinschaften), das Ausbildungsnavi (mit dem Hinweis, dass Handwerksbetriebe hier kaum mitmachen) sowie die Themen Nachfolge angesprochen. Bezüglich der vorhandenen Abwanderung nach der Ausbildung wurden die Themen Image und Identität als wichtig herausgestellt.

Regionale Produkte: hier gibt es zwar einige Aktivitäten, aber dies häufig zu sehr eingeschränkten Zeiten (z.B. Wochenmarkt). Regiomaten zusammen mit einer APP, wo welche Produkte zu erhalten sind, wurden vorgeschlagen. Außerdem soll die regionale Vermarktung „Gutes aus Waldhessen“ stärker beworben und präsent werden.



## Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen



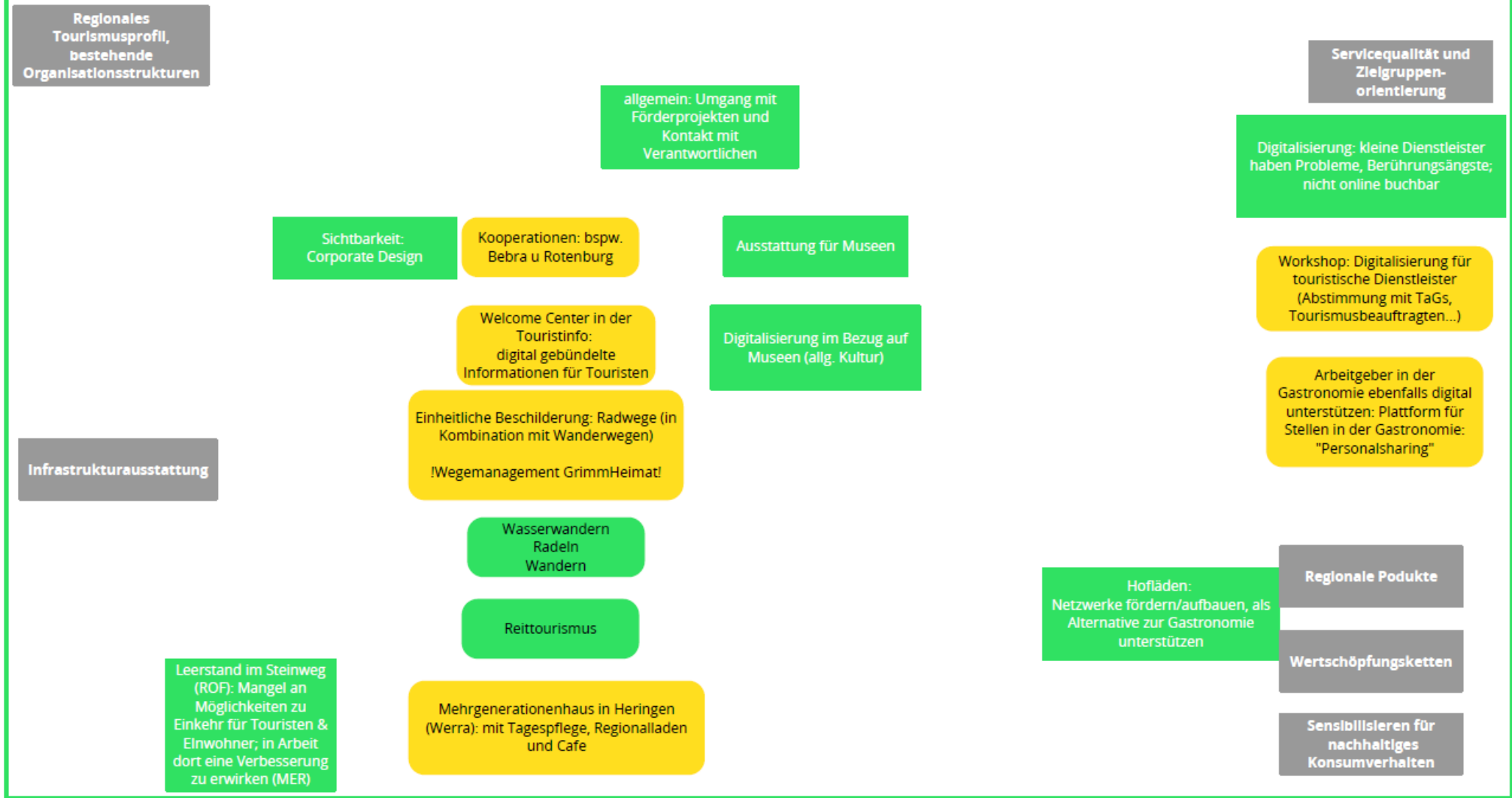
## Arbeiten in Handlungsfeld-Arbeitsgruppen – Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Im Handlungsfeld „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ wurden die Ergebnisse aus der Evaluation und dem 1. Treffen der Steuerungsrunde genutzt:

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Vernetzung (Struktur, Organisation, Beratung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herausforderung „zu viele Strukturen“: Vernetzung der Tourismusangebote/-verantwortlichen, keine Doppelstrukturen, Kommunikation stärken</li> <li>– Tourismusmacher/innen beraten, Kleine Ideen „groß machen</li> <li>– Vernetzung der Wanderwege in Form eines Verbunds; Kooperationen im Gastronomiegewerbe</li> <li>– Ausbau von Wertschöpfungsketten</li> <li>– 2022: Förderung von Kulturprojekten im Landkreis Hersfeld-Rotenburg („Landkultur-Perlen“)</li> </ul> | <p><b>Touristische Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herausforderung „zu viele Strukturen“ – Vernetzung der Tourismusangebote, Kommunikation stärken</li> <li>– Vernetzung touristischer Infrastruktur im gesamten Landkreis</li> <li>– Regionale und lokale Museen, Vernetzung der Angebote, Museumsbus</li> <li>– Barrierefreie Angebote</li> <li>– Fehlende Gastronomieangebote (z. B. entlang der Wanderwege)</li> </ul>                                     | <p><b>Qualifizierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Qualifizierung und Weiterentwicklung der touristischen Infrastrukturen (z. B. FeWo modernisieren, Nachfolge, ...)</li> <li>– Hohe Nachfrage an Personal (z. B. Gastronomiegewerbe)</li> </ul>  |
| <p><b>Regionale Erzeugung und Verarbeitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verarbeitung / Veredlung Lebensmittel vor Ort</li> </ul>  | <p><b>Vertrieb/Versorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Supermarkt der regionalen Produkte (z. B. Kirchheim A4/A7)</li> <li>– Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, -Schwerpunkt regionale, nicht nur Bio</li> <li>– Bio-Ökonomie als „Geschäftsmodell“ – Marke</li> <li>– „Bündler“ / Logistik / Lieferketten für regionale Produkte (bestehende Fahrdienste caritativer Einrichtungen oder Kooperationen mit Lieferdiensten) ☐ Frage der Finanzierung</li> </ul> | <p><b>Sensibilisierung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bio-Ökonomie = Regionalität? / Klimaschutz?</li> <li>– Was ist nachhaltiges Konsumverhalten?</li> <li>– Ausbau der Internetpräsenz im Bereich der Bioökonomie</li> <li>– Bevölkerung und Tourismus für ökologische und regionale Produkte sensibilisieren</li> </ul> |

Weitere Punkte der Diskussion finden sich in der Darstellung auf der nächsten Seite.

## Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus



Nach der Arbeitsphase wurden die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen im Plenum kurz vorgestellt. Es sind wichtige Ideen und Anregungen zusammengekommen, die für die Neuaufstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) zu nutzen sind. Dies ist eine gute Grundlage, um darauf vertiefende Diskussionen und die Strategieentwicklung der Förderperiode aufzubauen.

Zum Abschluss dankte Herr Bürgermeister Wirth allen Teilnehmenden herzlich für ihre Beteiligung und die vielen guten Ideen. Außerdem bedankte er sich bei dem Organisations- und Moderationsteam des zweiten Auftaktworkshops. Er blickt mit großem Interesse auf die kommenden Wochen und Monate und zeigte sich zuversichtlich, dass die LEADER-Region es mit der neuen Bewerbung auch in die nächste Förderperiode schaffen wird.